

**Zeitschrift:** Mariastein  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 99 (2022)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Darstellungen des Klosterplatzes (4)

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Darstellungen des Klosterplatzes (4)

Eine sehr frühe farbige Postkarte, die gewiss auf ein Foto zurückgeht, zeigt uns den Klosterplatz in der Zeit um 1900.

Auffallend ist gewiss der schöne Brunnen mit einer Lampe auf dem Brunnenstock. Er steht neben dem heutigen schmalen Haus, das damals ein Verkaufsladen war.

Der Platz ist – wie üblich – mit Kies belegt. Die rechte Seite ist besonders beachtenswert. Da steht dem Hotel Post gegenüber noch kein Haus. Dafür ist noch die alte, mit Ziegeln bedeckte, dicke Klostermauer mit einem erhöhten Toreingang sichtbar. Und sonderbar: Dort steht eine Telefon- oder Elektrostange. Doch

wo sind die Drähte? Eine Funkantenne kann es ja wohl nicht sein.

Die vier Bäume auf dem Platz sind noch jene, die bei der letzten Platzsanierung vor einigen Jahren durch die jetzigen Bäume ersetzt wurden.

Aufs Ganze gesehen, macht der Platz nicht gerade einen gepflegten Eindruck. Eigentümer des Platzes war jetzt durch die «Aufhebung» des Klosters 1874 der Staat Solothurn. Er hatte nicht unbedingt die Einsicht, dass dieser Platz einer besonderen Pflege bedurft hätte. Die Wallfahrt, die aufrechterhalten wurde, war dadurch allerdings nicht beeinträchtigt.

P. Lukas Schenker